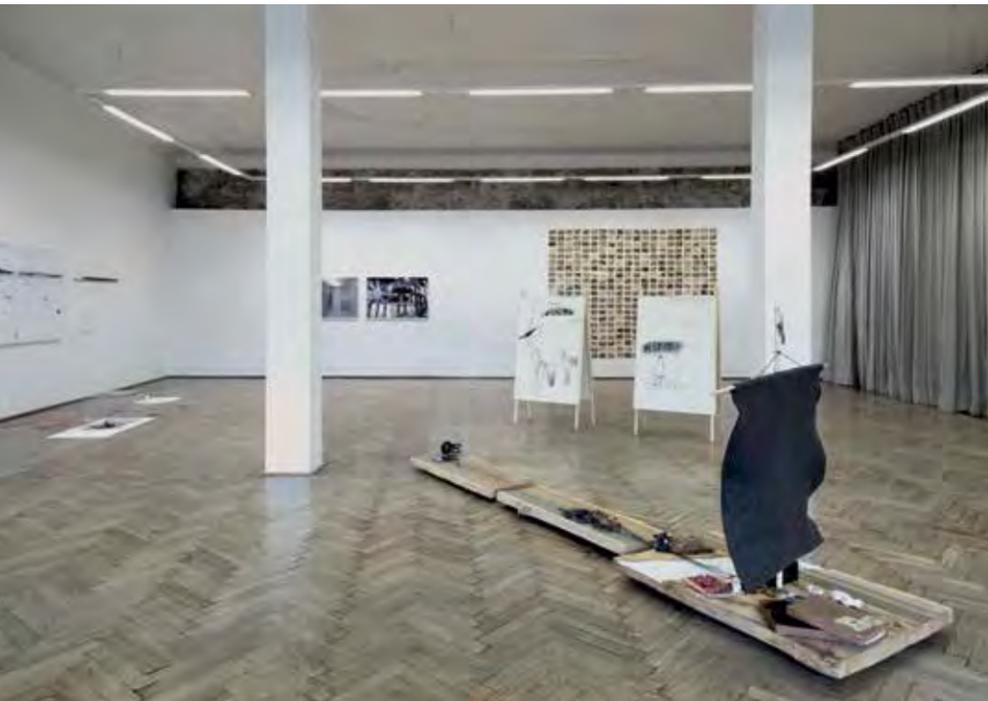


URSULA GROSER
ANDREAS HOLZKNECHT
BARBARA HUBER
BERNHARD LOCHMANN
IRMGARD MELLINGHAUS
MICHAELA NIEDERKIRCHER
CHRISTINE S. PRANTAUER
NORA SCHÖPFER
ALBIN SCHUTTING
ELISABETH SCHUTTING
CHRISTIAN STRENG
FRANZ WASSERMANN

falsch ist richtig in wirklichkeit als performativer prozess

falsch ist richtig. wirklichkeit als performativer prozess



Ausstellungsansicht
Künstlerhaus Büchsenhausen, 2014

VORWORT

Als intersubjektive Vereinbarungen innerhalb des kollektiven Macht- und Diskursgeflechts, in dem wir uns bewegen, offenbaren sich Begriffe wie „falsch“ und „richtig“ als flexible Kategorien. Lesbar werden diese an jenen Bruchstellen, wo neue Grundlagen und Blickwinkel diese oft so manifesten Zuschreibungen in Bewegung bringen und Raum für Um- und Neudeutungen schaffen. Künstlerinnen und Künstler sind mit ihrer Arbeit, ihren Wahrnehmungen oft Seismographen dieser Prozesse. Wirklichkeitsreflektierend und gleichzeitig -generierend eröffnen sie neue Zugänge der performativen Welterschließung. Realitäten werden damit als konsequent in Veränderung befindliche Prozesse lesbar, die sich in einem permanenten Prozess von Wahrnehmungs-, Sprach- und Handlungsakten in jedem Augenblick neu entwerfen.

Die von uns eingeladenen Künstlerinnen und Künstler setzten sich auf sehr unterschiedliche Weise intensiv mit jenen Prozessen auseinander und eröffnen mit ihren Werken Räume der produktiven Verschiebung, der subversiven Unterwanderung, Neuentfaltung oder unerwarteten Übereinstimmung mit anderen realitätsgenerierenden Netzwerken: Wirklichkeit als performativer Prozess.

Gleichzeitig waren in diesem Projekt die Künstlerinnen und Künstler auch die AusstellungsmacherInnen, dementsprechend, dass auch das Entwickeln von themen- und raumspezifischen Konzepten immer Teil von zeitgenössischer künstlerischer Arbeit ist.

falsch ist richtig, wirklichkeit als performativer prozess ist eine KünstlerInnenproduktion: ausgehend von Elisabeth Schuttings Initiative, die aufgrund ihrer Ateliernutzung im Künstlerhaus Büchsenhausen die Möglichkeit hat, die Ausstellungsräume zu bespielen, konnten wir hier als Kunstschaffende jene Handlungsstrategien verfolgen, die in den letzten Jahren im Rahmen der Umstrukturierung des Ausstellungswesens vermehrt an KuratorInnen abgegeben wurden. Autonome Ausstellungsprojekte, ProduzentInnen-Galerien und KünstlerInnen-Gruppen sind seit jeher wichtige Initiativen für die Lebendigkeit einer Kunstszene und für Vernetzung und Austausch in geistigen, wie materiellen Aspekten der künstlerischen Arbeit.

Wir danken allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern, denen durch ihre spannenden Werke und ihre professionelle Mitarbeit der Erfolg der Ausstellung zu verdanken ist. Die Vielschichtigkeit der künstlerischen Herangehensweisen an das gemeinsame Thema und der Dialog der Werke eröffnete einen Prozess, welcher unmittelbar neue Wirklichkeiten entwarf, um diese in den Raum unserer Wahrnehmung zu projizieren und sie so zu verändern.

Unser herzlicher Dank gilt außerdem Verena Konrad für ihre begeisternde Dialogführung zwischen Kunstwerken, KünstlerInnen und BesucherInnen als Einstieg in die Ausstellung und Andrei Siclodi, dem Leiter des Künstlerhauses, der uns den Raum zur Verfügung gestellt hat.

Elisabeth Schutting, Barbara Huber, Nora Schöpfer

Im Frühsommer 2014 haben die Künstlerinnen Elisabeth Schutting, Nora Schöpfer und Barbara Huber gemeinsam eine Ausstellung mit dem Titel „falsch ist richtig. wirklichkeit als performativer prozess“ kuratiert. Die Ausstellung versammelt Arbeiten von zwölf Künstler/innen, darunter auch eigene, die größtenteils für diese Ausstellung produziert wurden und sich mit der Entstehung und Wahrnehmung von Wirklichkeit(en) befassen, dem was wir als gegeben annehmen und dem Weg, der zu Wirklichkeitskonstrukten führt.

Die Strömung des radikalen Konstruktivismus hat auf unterschiedlichsten Wegen expliziert, dass wir die Welt nicht einfach vorfinden, so wie sie ist, sondern selbst Welten erfinden. Paul Watzlawick etwa hat als Philosoph, Psychotherapeut und verständlicher Vermittler dieser Position, zahlreiche, gut nachvollziehbare Momente geschildert, die er unter dem Titel „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ publiziert hat. Letztlich hat er damit die Unsicherheit beschrieben, der jedes Individuum ausgesetzt ist, wenn es sich einer vermeintlichen Wirklichkeit nähert.

Die Werke der Künstler/innen in dieser Ausstellung beziehen sich auf Brüche in der Wahrnehmung von gesellschaftlichen und politischen Ereignissen ebenso wie auf basale Momente von Wahrnehmung, die sich durch die Reflexion von Sichtbarem und Scheinbarem wieder finden.

Darüber hinaus hat diese Ausstellung selbst auch emanzipatorischen Charakter. Wie viel Bestätigung braucht künstlerische Arbeit von einem professionalisierten Außen, um öffentlich sichtbar zu werden? Braucht es wirklich einen institutionellen Rahmen, ein Absegnen durch Ansprachen und erklärende Worte, einen kuratierten Zusammenhang? Diese Ausstellung ist ein unabhängiges Gemeinschaftsprodukt außerhalb des gängigen Rahmens, der sich in der Kunstöffentlichkeit etabliert hat und in diesem Sinne auch ein Bruch mit dem Anspruch, in diesem System bestehen zu müssen. Die Arbeiten versammeln sehr persönliche Reflexionen aus der künstlerischen Praxis der Teilnehmer/innen an diesem Projekt und gehen daher von sehr unterschiedlichen Interessensfeldern wie Prämissen aus.

Gleich beim Eingang in den Ausstellungsraum liegt an der Schwelle **URSULA GROSERs** Arbeit „doormat“, ein bedruckter Fußabstreifer, der das Bild eines Soldaten in Uniform zeigt. Die Identität der Person, Chelsea/Bradley Manning, durch die WikiLeaks zu vertraulichen Informationen gekommen sein soll, wird durch das Werk nicht näher erläutert. Durch die Uniform wird jedoch die Repräsentanz eines staatlichen Symbols spürbar, das über die Benützung des Fußabstreifers zumindest nachdenken lässt. Die zweite Arbeit von Ursula Groser im Kontext der Ausstellung trägt den Titel „I would prefer not to“. Der Satz stammt aus Herman Melvilles Erzählung „Bartelby the Scrivener“, in der die Figur eines Schreibers portraitiert wird, der in einem Anwaltsbüro an der Wall Street arbeitet und dort Verträge kopiert. Doch bald schon ist der zentrale Satz des Angestellten auf jede Weisung: „Ich würde lieber nicht.“. Bartelby stirbt zum Ende des Romans an Lebensverweigerung, nachdem er das Büro nicht mehr verlassen hatte und schließlich wegen seines passiven Widerstandes in ein Gefängnis überstellt wird. Aus der Biografie des Schreibers wird schließlich bekannt, dass er vormals in einem Dead Letter Office arbeitete, einer Sammelstelle für nicht zustellbare Briefe. Gilles Deleuze und Giorgio Agamben haben sich in ihren Schriften intensiv mit der Figur Bartelbys beschäftigt, die für Kommunikationszwang, oder – verweigerung, Handlungszwang oder -verweigerung, für die freie Wahl menschlichen Handelns oder die Unfähigkeit sich in der Überfülle der (Un-)Möglichkeiten überhaupt zu entscheiden, steht.

ANDREAS HOLZKNECHT's Arbeit „Dort & Damals“ trägt den Untertitel „Scheinbare Fotografie“. Die wachsende Wandarbeit besteht aktuell aus 1200 Bildmotiven, die auf Din A6 große Kartonträger aufgebracht sind. „Scheinbare Fotografie“ bezieht sich auf den Eindruck, den die Arbeit im ersten Moment und vor allem aus der Distanz erweckt. Was visuell wie eine Fotografie wirkt, sind Sepiamalereien, die mit einem Glanzlack überzogen wurden. Die Illusion der Fotografie wird durch den Kontrast von Hell-Dunkel-Verläufen erzielt, wie auch durch die feinen, mehrfachen Aufträge von Tusche und den weißen Bildrand, der an Sofortbildkameraabzüge erinnert.

Durch den Wechsel von formal-abstrakten Bildmotiven hin zu gegenständlichen und solchen, die nur aus Ausschnitten bestehen, verdichten sich ganze Bilder im Kopf, entstehen Assoziationsketten, die die realen Bilder an der Wand ergänzen. „Dort und Damals“ bezieht sich auf Angaben zu Ort und Zeit, und damit zur Wahrnehmung von Raum und Zeit in der bildlichen Darstellung in Bezug auf das Jetzt und Hier des Betrachters.

BARBARA HUBER beschäftigt sich in der Arbeit "auseinander.gekommen" mit der zunehmenden Psychopathologisierung menschlicher Eigenschaften und Verhaltensweisen als Werkzeug zur Etablierung und Stabilisierung einer gesellschaftlichen Ordnung. „Auseinander gekommen“ bezeichnet eine Eigenschaft hochsensitiver Menschen, die in ihrer Wahrnehmung durch dritte „zu“ wenig, „zu“ viel Empathie zeigen und aus dem Bereich gesellschaftlicher Norm herausfallen. Barbara Huber hat für diese Arbeit Kleidungsstücke im Raum angeordnet und mit Schrift-Nähten versehen, die wie Narben auf „Identitätshüllen“, Diagnosen und Verhaltensweisen bzw. Eigenschaften gegenüberstellen und die Grenze zwischen einer kranken Gesellschaft und einem kranken Individuum verschwinden lassen. Was auf der einen Seite zu viel sein mag, leistet die andere Seite zu wenig. Inklusion und Exklusion werden in dieser sensiblen Arbeit plötzlich überdeutlich. Aus den feinen golden eingestickten Eigenschaftswörtern formt sich ein fragiles Gespinnst aus Fäden, das über der Anordnung von Textilien schwebt und für jene Spielräume steht, die sich aus diesen Eigenschaften auch entwickeln könnten - im Sinne geschützter Orte, von persönlicher wie kollektiver Entfaltung und Entwicklung.

„win-win“, „Geld zurück Garantie“ und „Holt euer Geld“ sind die Titel der ausgestellten Arbeiten von **BERNHARD LOCHMANN**, der mit Bleistift, Tusche, Tempera und Acryl auf Papier Slogans aus dem historischen Kapital der Vergangenheit zitiert bzw. nachzeichnet. Die Arbeiten skizzieren fragmentarisch Bild- und Wortmotive, die Momente einer kapitalistischen Logik illustrieren. Bernhard Lochmann wählt dafür große Formate, die die Ästhetik des Plakates imitieren, und dadurch den appellativen

Charakter der Slogans verstärken, welche durch die dargestellten Bildmotive jedoch unterwandert werden.

IRMGARD MELLINGHAUS hat für die Ausstellung ein Labor installiert, das sie als fiktive Arbeitsstätte eingerichtet hat. Die schriftlichen Aufzeichnungen und Gegenstände, die sie für diese Situation zusammengetragen hat, lassen an wissenschaftliche Versuche denken und muten etwas anachronistisch an und verweisen auf einen Wissenschaftsbegriff der von Verifikation und Falsifikation ausgeht. Die Tagebucheinträge der fiktiven Wissenschaftlerin beziehen sich auf die Ideen und Einfälle der Künstlerin, die sie wie Hypothesen behandelt und als Gegenstand wissenschaftlicher Reflexion öffentlich macht. Doch nichts davon lässt sich konkret nachvollziehen, der Betrachter wird selbst zum Entdecker eigener Gedankengänge.

MICHAELA NIEDERKIRCHERs Fotoarbeit besteht aus zwei Teilen. Ein Teil zeigt das anonyme, minimalistische Interieur einer Self-Service-Bankfiliale, die es in dieser Form real nicht gibt. Eine andere Fotografie zeigt einen Ausschnitt aus der Fassade des Kaufhaus Tyrol mit weihnachtlichem Dekor im Vordergrund. Was der Sehnsuchtsraum auf der einen Seite ist, der Bedürfnisse kreiert und Einkaufswünsche nährt und emotional auflädt, ist das kalte Geschäft auf der anderen Seite, das entpersonalisiert und im Sinne einer Rechenmaschine verläuft, die nur die Logik der Zahlen kennt. Beides zusammen ergibt eine Logik des Kaufens – in der Emotionalität auf Rationalität trifft.

CHRISTINE S. PRANTAUER ist mit einer Collage vertreten, die sich mit zivilem Ungehorsam beschäftigt. Die Aufnahmen stammen aus der Besetzung des Gezi-Parks in Istanbul, einer der wenigen innerstädtischen Grünflächen der Stadt. Von dort nahm 2013 eine landesweite Protestbewegung gegen die Regierung Erdogan ihren Ausgang, die ihren Ursprung zunächst im Protest gegen ein geplantes Bauvorhaben hatte, sich schließlich jedoch vor allem gegen die Form und Brutalität der staatlichen Reaktion auf die friedliche Demonstration bezog. „More Trees, but not just for Trees“ ist eine digitale Collage, die einzelne Fragmente aus unterschiedlichen

räumlichen Kontexten kombiniert und so das Thema zu einem globalen und allgegenwärtigen macht. Zivilcourage ist eine Haltung, die unabhängig von Anlässen und Überzeugungen, dort und dann zum Einsatz kommt, wenn Menschen selbstverantwortlich agieren.

„Fluid Environments – Stream of Perception in Fragments“ ist eine installative Arbeit von **NORA SCHÖPFER**. Ein Gemälde entwickelt sich aus der Wand des Ausstellungsraumes heraus zu einer Arbeit, die sogleich Wahrnehmungs- wie Entstehungsmomente der selbigen nachzeichnet und thematisiert. Malerei, Fotografie, Video kommen in dieser Arbeit zusammen und machen deutlich nach welchen Mustern unsere individuelle, (visuelle) Wahrnehmung beim Betrachten des konkreten Werkes folgt. Nora Schöpfer untersucht mit ihrer Arbeit die Bedingungen für die Wahrnehmung des Werkes im Kontext des konkreten Raumes und bietet damit Ansätze einer sinnlichen wie theoretischen Reflexion des Ausstellungsszenarios.

ELISABETH SCHUTTING zeigt mit „invisible“ eine zweiteilige Arbeit, die zum einen aus einer Installation im Freiraum vor dem Künstlerhaus Büchsenhausen besteht und aus einer Videoarbeit im Ausstellungsraum. Eine filigrane Figur aus transparenter Folie bewegt sich im Wind und wird im Lauf der Abendstimmung in ihrer Bewegung filmisch nachgezeichnet. Die Filmarbeit korrespondiert mit der Wahrnehmung eines ähnlichen Settings das in Echtzeit im Außenraum erlebt werden kann. Hintergrund der Arbeit ist das Phänomen der Sichtbarkeit von Einzelpersonen in kollektiven Zusammenhängen.

Das Daumenkino von **ALBIN SCHUTTING** bricht mit der Erwartungshaltung, die wir einem solchen gegenüber haben, nämlich, die Illusion von Bewegung in der schnellen Abfolge der Bilder vor Augen geführt zu bekommen. Sein Daumenkino reproduziert das immer wieder gleiche Bild. Das dargestellte Motiv erschließt diesen Bruch durch seine Symbolik. Der Totenkopf steht für Memento mori, Gedenke des Todes, einem Symbol, das für das Beenden von Lebenszeit steht. Präsentiert wird das Daumenkino

auf einem Podest, das ebenso wie das Cover des kleinen Buches von einer Bleistiftstruktur bedeckt wird. Damit weitet sich das Medium auf den umliegenden Raum aus und soll als Stimmungsträger weiter wirken. Am Fuße des Podestes wird Dschalal ad-Din Muhammad Rumi, ein persischer Mystiker und Dichter des 13. Jahrhunderts, zitiert: „Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort. Dort treffen wir uns.“

Denken, Fühlen, Träumen, Erinnern, Assoziieren – anhand dieser bewussten oder unbewussten Tätigkeiten skizziert **CHRISTIAN STRENG** die Spuren von Vergangenem, Erträumtem und Erlebtem, die unsere Wirklichkeit mit konstituierten. „über-setzen“ ist der Titel der Arbeit, für den der Künstler die Form eines Bootes gewählt hat, das übersetzt zu anderen Wirklichkeiten. Artefakte, künstlerische Arbeiten und Fragmente aus solchen, Material für die künstlerische Produktion und Hinweise auf Vergangenes leiten an, sowohl die Arbeit des Künstlers zu reflektieren wie auch die eigenen Gedanken zu den Themen der Arbeiten.

Die Skulptur „Des Kaisers neue Kleider“ von **FRANZ WASSERMANN** bezieht sich auf das Märchen von Hans Christian Andersen. Ein Spiegel steht im Raum. An seiner Oberfläche wurde mit Hilfe einer Ätzung ein spiegelverkehrter Satz ausgelöst. Dort wo seine Buchstaben erscheinen, wurde die Spiegelbeschichtung abgetragen, sodass das darunterliegende Glas zum Vorschein kommt. Den Besucher/innen wird so ein Durchblick durch den Spiegel gewährt. Umrunden die Besucher/innen daraufhin die Skulptur, wird die Aussage auf der anderen Seite des Spiegels für sie kenntlich: „DES KAISERS NEUE KLEIDER.“. Gestützt wird der Spiegel rückseitig von einem Stuhl. Wer auf diesem Platz nimmt, besteigt selbst den Thron der Selbstreflexion, der Satz jedoch verschwindet aus dem Sichtfeld.

Verena Konrad

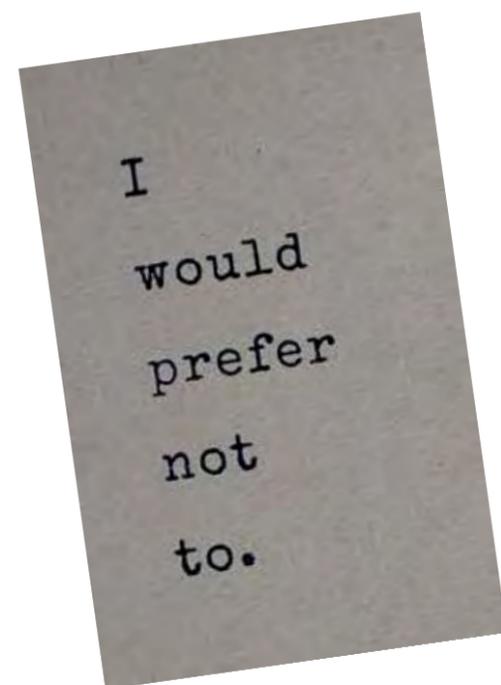


Die Visitenkarten sind zur freien Entnahme – „die Formation im Wandel“.
Die BesucherInnen können sich einen Vorrat an Visitenkarten mitnehmen, um bei gegebenem Anlass mit der Formel „Ich möchte lieber nicht“ Stellung gegen das vorherrschende „Aktivitätsparadigma“ beziehen.



URSULA GROSER

I would prefer not to
doormate



I would prefer not to, 25.000 gedruckte Visitenkarten auf Sockel, ca. 90 x 60 x 60 cm, 2014

Seite 16/17, doormat, bedruckter Fußabstreifer, 50 x 70 cm, 2014





Als zuvor sozusagen fast sogar eventuell nachdem bald nur darum also genaugenommen
durchaus eben ausgesprochen gewöhnlich bestenfalls mitunter mehr damit ob man stets
bis auf etwa bloß bevor oder erst mit meist fast bewusst durch etwaige danach dann doch
zufällige weil damals nie teilweise nebenbei erst mal allenfalls vielleicht mehrmals hierfür
innerhalb aller so auch oft manchmal nahezu wirklich



ANDREAS HOLZKNECHT
heute & damals (scheinbare Fotografie)



dort & damals (scheinbare Fotografie), Sepiamalerei auf Karton, mehrteilig (Detail)



die,auseinander gekommenen', sie konfrontieren uns mit den rändern dieser welt.
sind naht und narbe. verdecken und machen sichtbar.
sie verkörpern den symbolischen riss, offenbaren fiktion und täuschung, auf deren
basis sich das subjekt beim eintritt in die etablierte ordnung konstituiert.



BARBARA HUBER

auseinander.gekommen - sie haben mein wort



auseinander.gekommen - sie haben mein wort (Detail)
Golddraht, bestickte Kleidungsstücke, Licht
2014



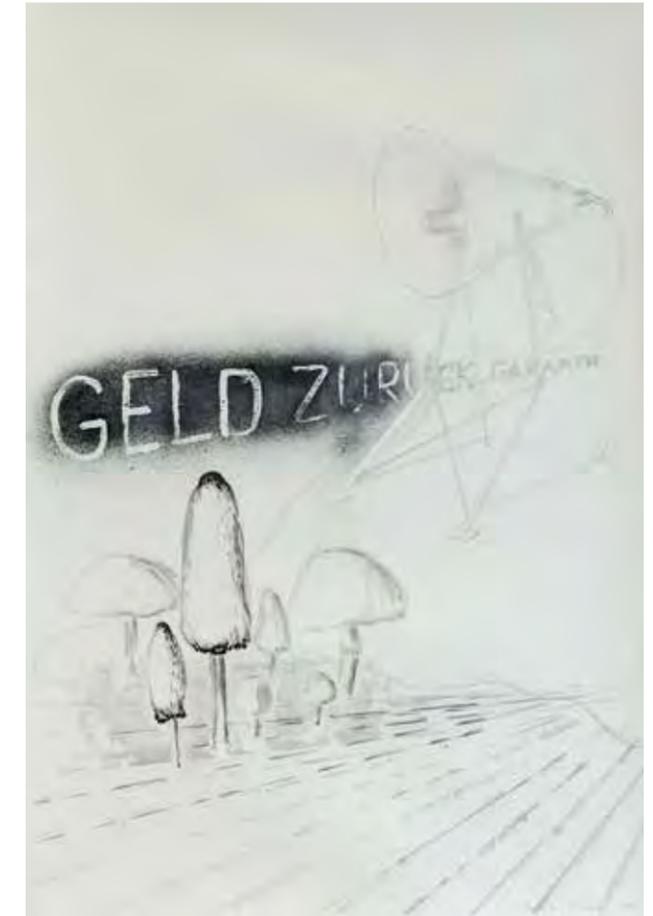
Einige Blätter zitieren in ihrem Erscheinungsbild das Plakat-Format, verlangen aber vom Betrachter Zeitaufwand und eine tiefer gehende Auseinandersetzung, Inhalte und Form betreffend... (Ulrike Guggenberger, 2013)



BERNHARD LOCHMANN

win - win | Geld zurück Garantie | Holt Euer Geld

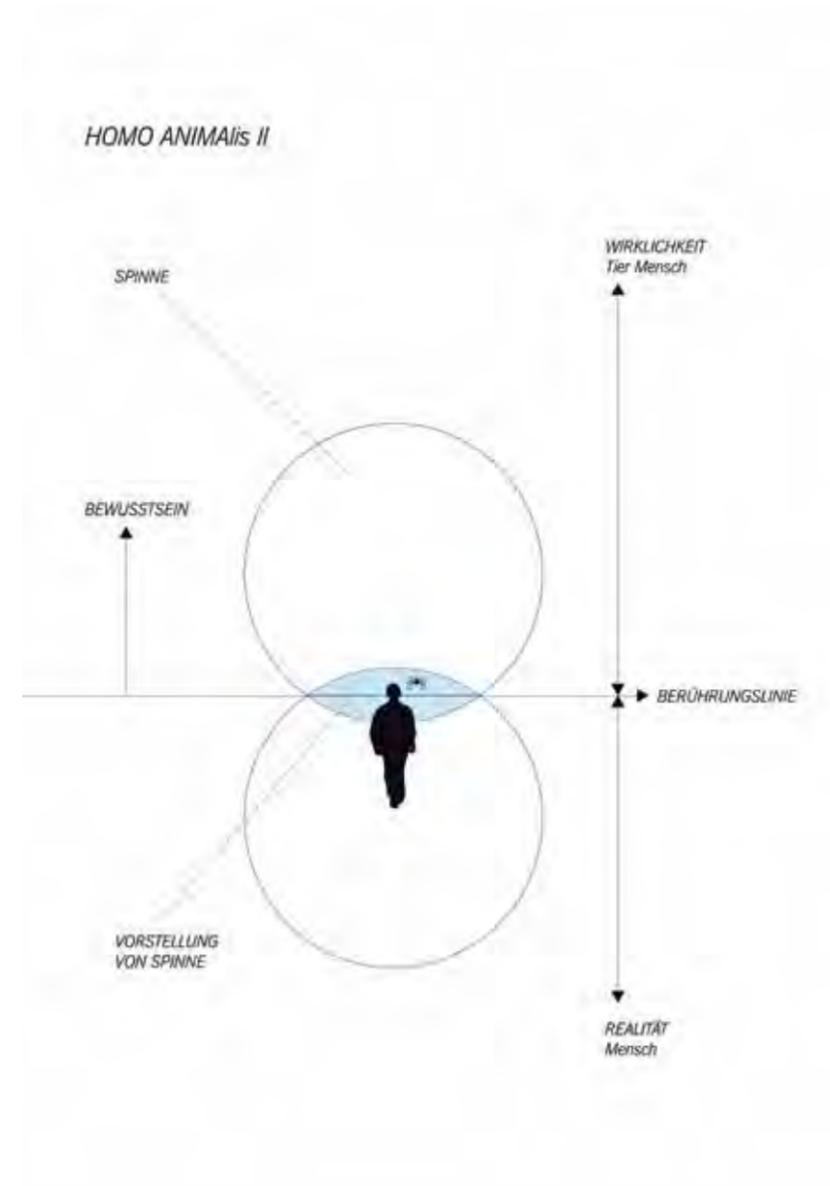




Holt Euer Geld, 2014, Bleistift, Tusche, Tempera, Acryl
Geld zurück Garantie, 2014, Bleistift, Tusche, Acryl
win – win, 2014, Bleistift, Tempera, Tusche, Acryl
Geld zurück Garantie, 2014, Bleistift, Tusche, Acryl

Papierformat jeweils 125 x 85 cm auf Plakatständern aus Holz, ca. 160 x 87 cm

nichts lässt sich ohne verlust trennen



IRMGARD MELLINGHAUS
LABOR





LABOR (Detail)
Environment, mixed media
2014

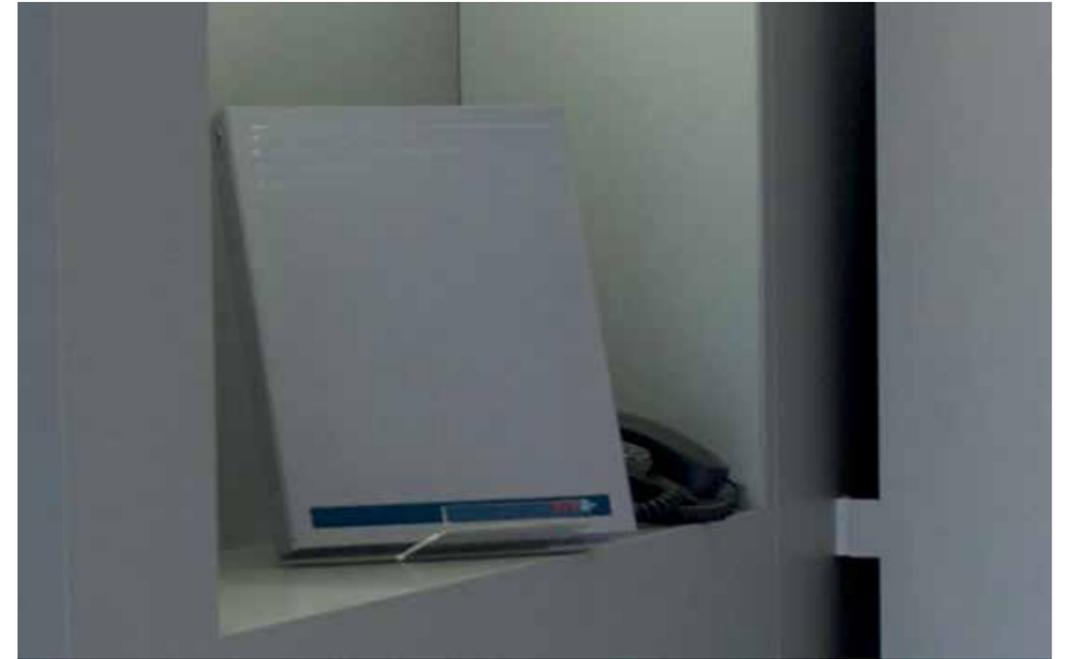




... Als sie den Stern sahen wurden sie von großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. (Mt 2,11)

MICHAELA NIEDERKIRCHER
illusions are a common thing





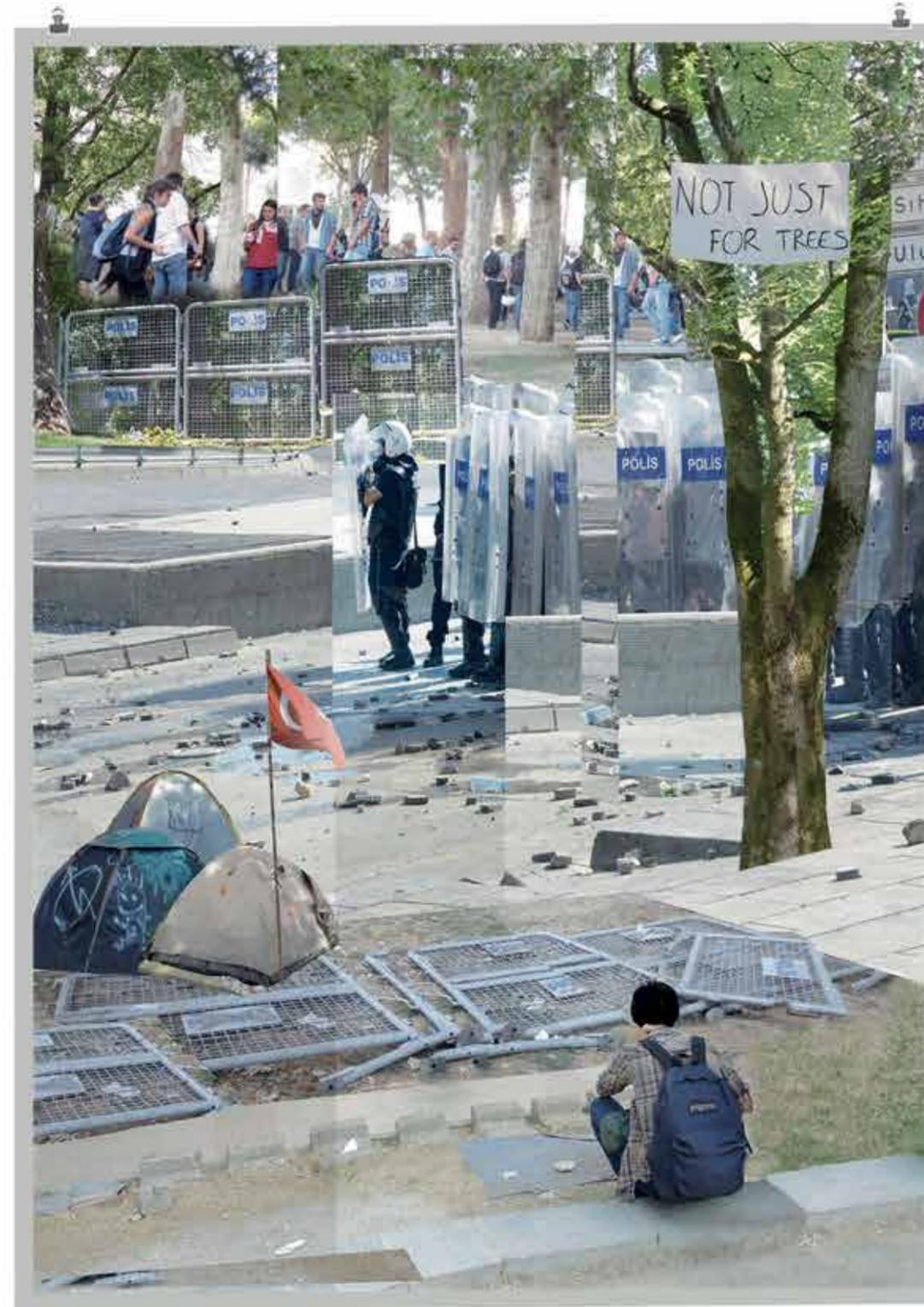
illusions are a common thing, Fotografie, zweiteilig, 90 cm x 150 cm (Details)

„Es gibt eine Politik des Raumes, weil Raum politisch ist.“ (Henri Lefebvre)



CHRISTINE SUSANNA PRANTAUER

more trees, but not just for trees





More trees, but not just for trees, Fotomontage zweiteilig à 122 x 170 cm, Digitalprint, 2014 (Details)

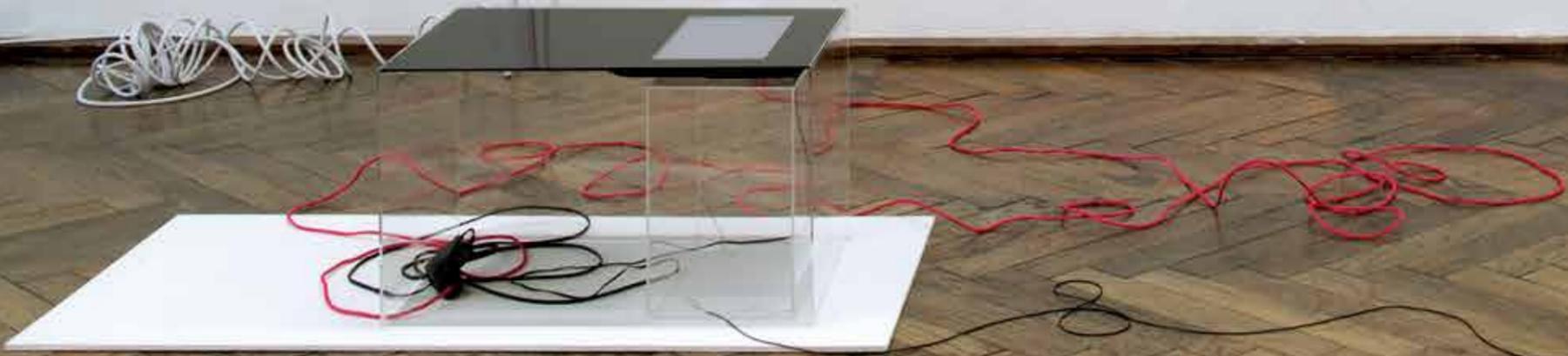


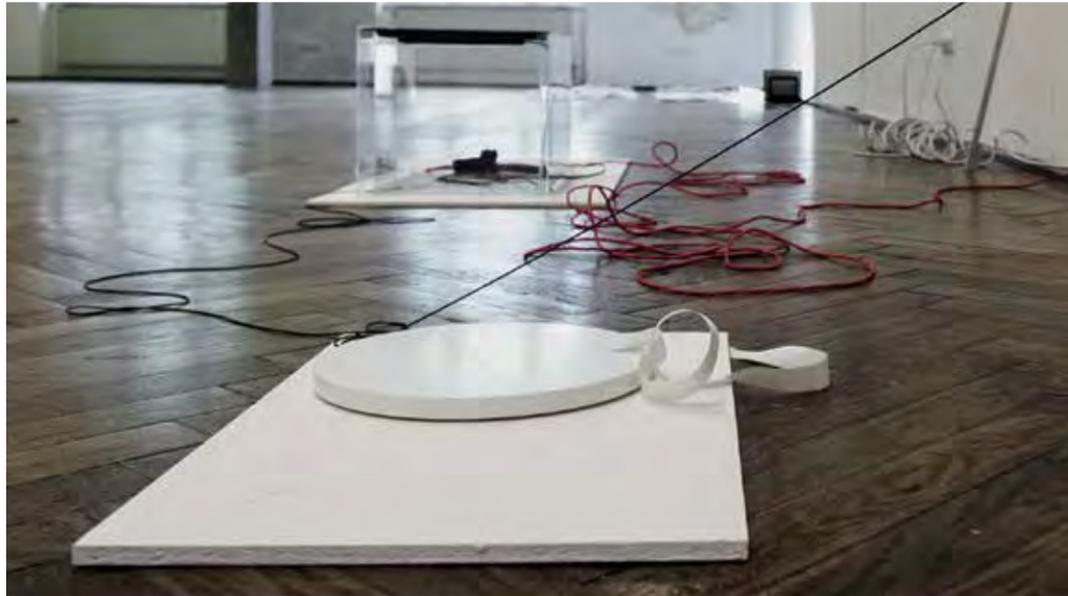


Beim Beobachten des „in die Welt Schauens“ stelle ich fest, dass sich der Akt der Wahrnehmung und das Wahrgenommene oszillierend verhalten, sich das Außen nach Innen kehrt und umgekehrt, dabei entsteht für mich die Frage nach dem, was Wirklichkeit ist.

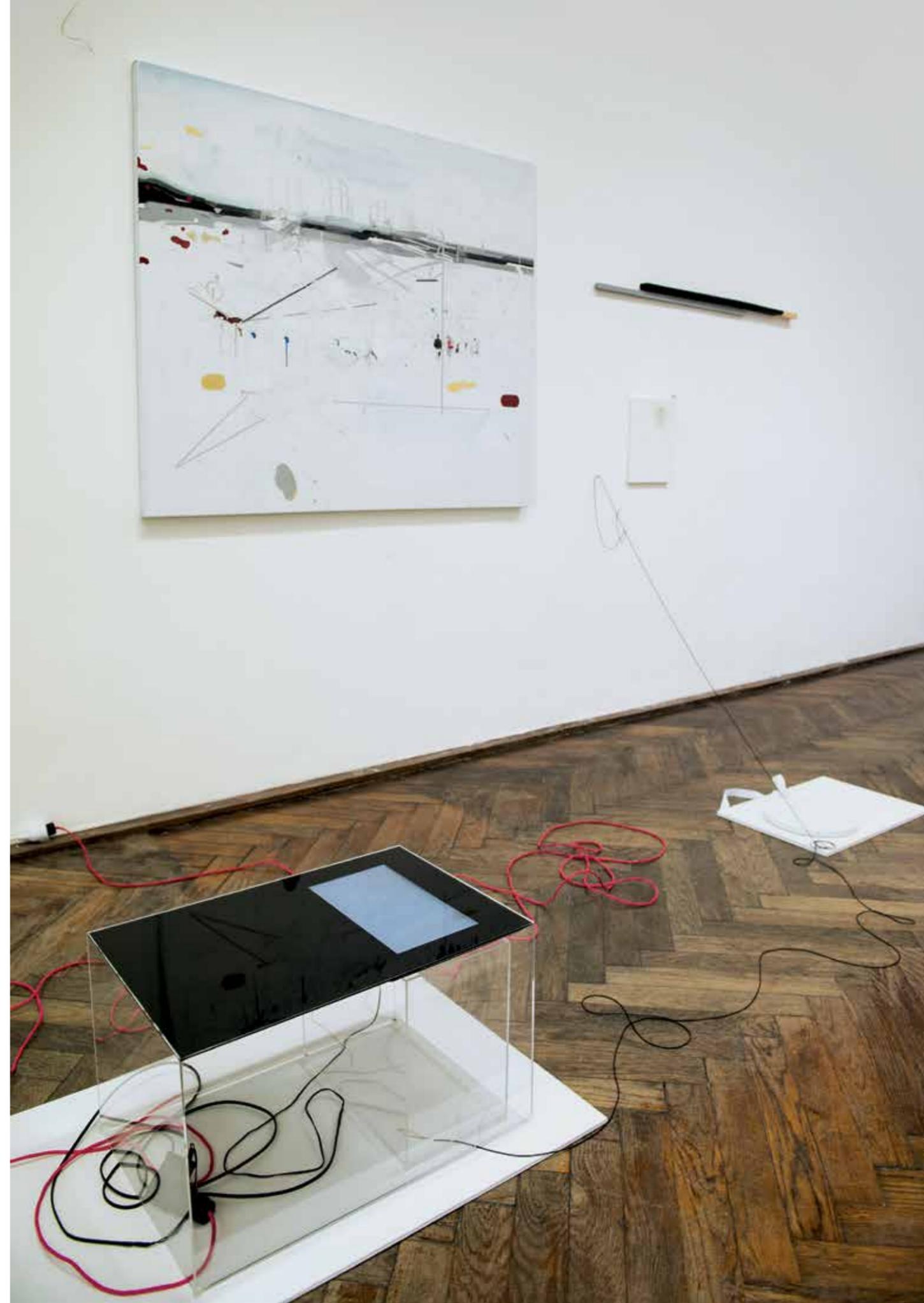
NORA SCHÖPFER

fluid environments - stream of perception in fragments

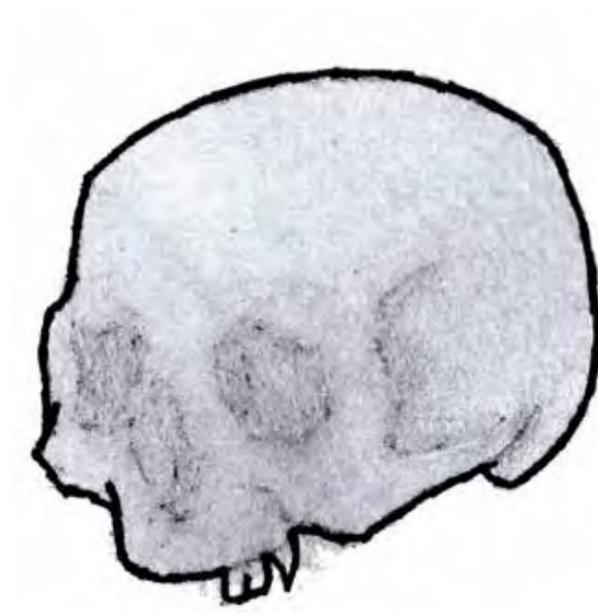




fluid environments - stream of perception in fragments, 2014, Installation: Malerei, Wandzeichnung, Holz, Faden, Video (Detail)



Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort. Dort treffen wir uns (Rumi, 13. Jahrhundert)



ALBIN SCHUTTING
falsch ist richtig

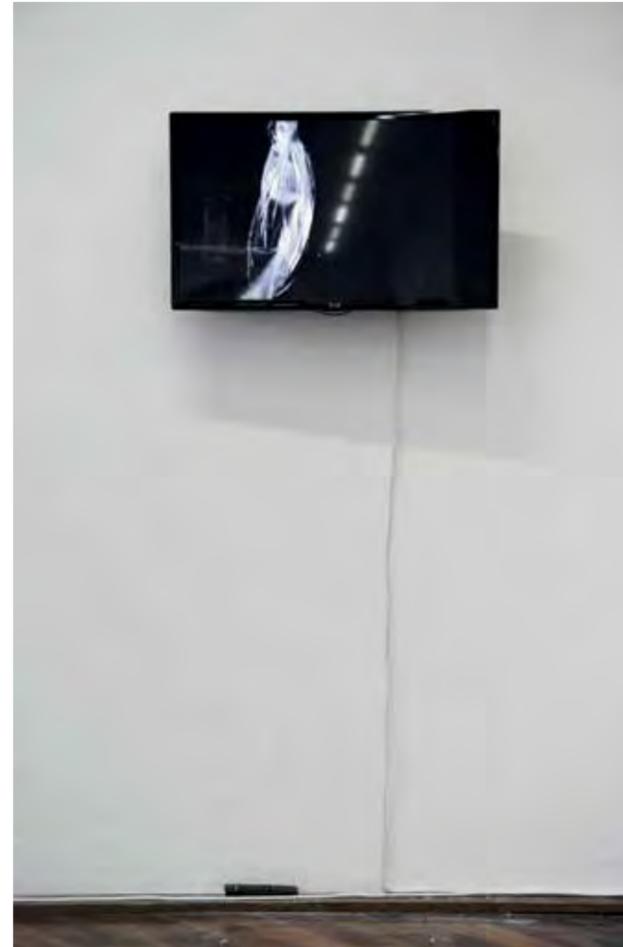


falsch ist richtig, Daumenkino auf Sockel, Installation, 2014



falsch ist richtig, Daumenkino, 5,5 x 9,5 cm, Bleistift und Fineliner auf Papier

I am invisible, understand, simply because people refuse to see me. (Ralph Ellison)



ELISABETH SCHUTTING

invisible

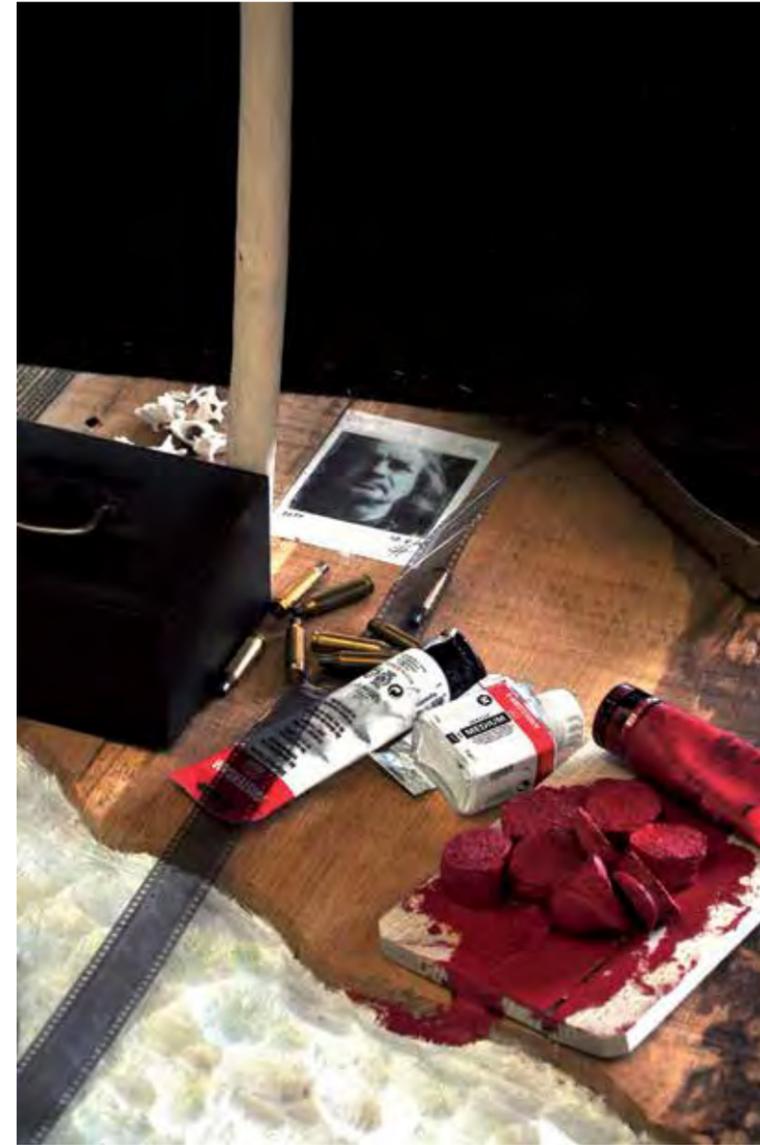


invisible, Video, 16:9, 6 Min, 2014

Seite 70/71, invisible, mixed media, environment, 2014



Je suis mon passé. (Jean-Paul Sartre)

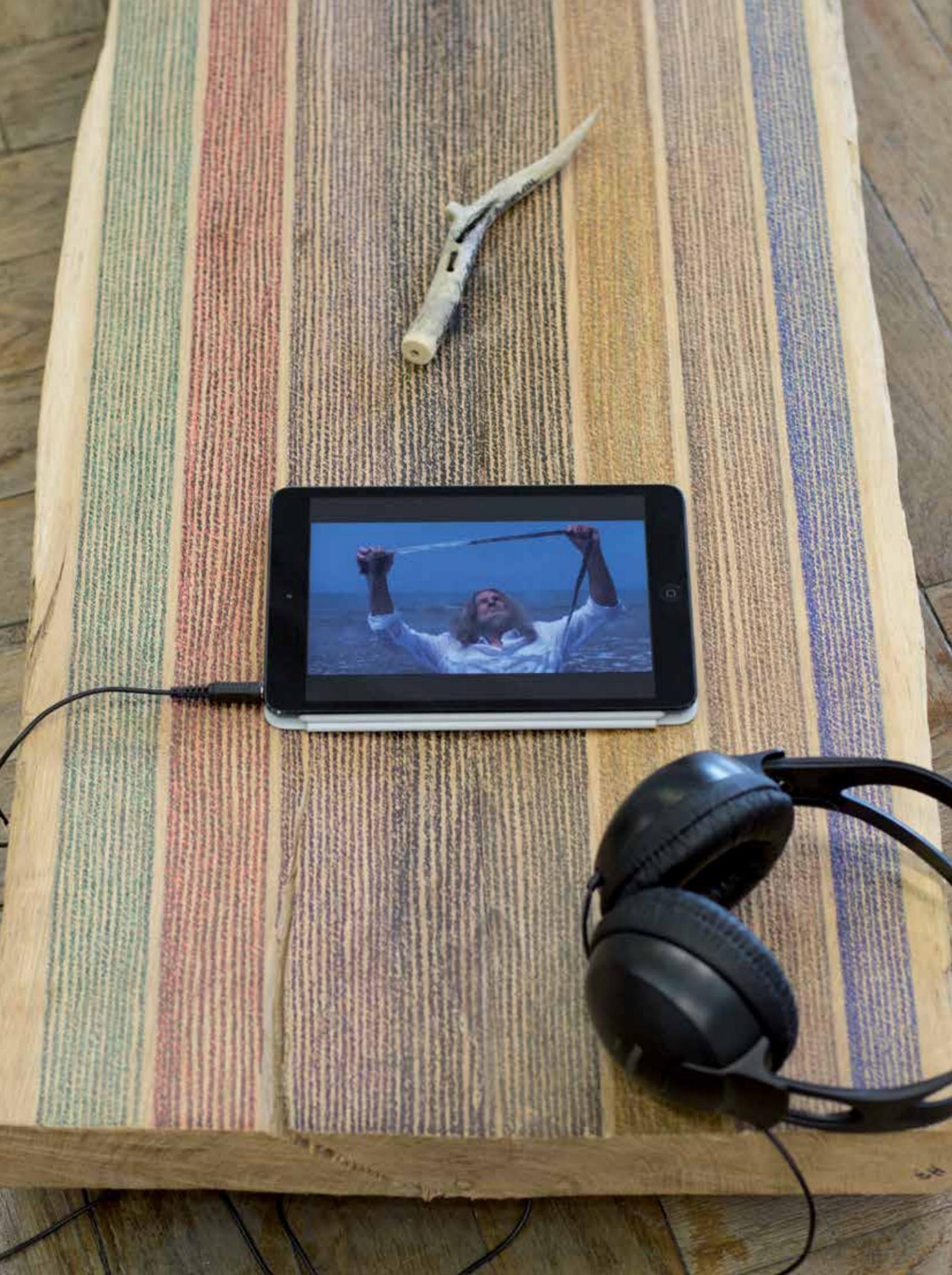


CHRISTIAN STRENG
über_setzen



über_setzen, (Details) 2014
deutsche Eiche (beschrieben), Segel aus Menschenhaar (Zoran Todorovic, 2009),
Celluloid, Filmklebepresse, Knochen, Horn, Patronenhülsen, Vogelnest, Kreuz,
Ventilator, HD-Video „weisswaschen“





über_setzen, (Details) 2014
deutsche Eiche (beschrieben), Segel aus Menschenhaar (Zoran Todorovic, 2009), Celluloid, Filmklebe-
presse, Knochen, Horn, Patronenhülsen, Vogelnest, Kreuz, Ventilator, HD-Video „weisswaschen“

Ich verhandle mit meiner performativen Skulptur „DES KAISERS NEUE KLEIDER“
gemeinsam mit dem Publikum die Ebenen Blendung, Erkenntnis und Verleugnung.



FRANZ WASSERMANN

DES KAISERS NEUE KLEIDER



DES KAISERS NEUE KLEIDER, 2014
performative Skulptur (Spiegel, geätzt, Stahlrohrstuhl)



DES KAISERS NEUE KLEIDER, 2014
performative Skulptur (Spiegel, geätzt, Stahlrohrstuhl)



URSULA GROSER

* 1974 in Lienz, aufgewachsen in Schwaz
 mehrjährige Tätigkeit als Grafikdesignerin
 97-03 Studium am Mozarteum Salzburg, Bildhauerei
 Studium an der Universität Salzburg, Philosophie und Psychologie

EINZELAUSSTELLUNGEN

2013 Gefüge, RLB Atelier, Lienz (Katalog)
 2011 LOOP, Galerie im Andechshof, Innsbruck
 2009 geht nicht, Stadtgalerie Schwaz
 2008 übertritt, Galerie Widmer+Theodoridis contemporary, Zürich
 2006 sequencing, Remise Galerie Allerart, Bludenz
 2005 in reih und glied, Stadtturmalerie, Innsbruck

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2014 MUSAO, Museum auf Abwegen Ottakring, Wien
 anima.ls, Büchsenhausen Innsbruck
 falsch ist richtig. wirklichkeit als performativer prozess
 Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck
 2013 XV INTERBIFEP Biennale, Tuszla
 2012 Line am Limit, Hofburg, Innsbruck
 RLB-Preis, Kunstbrücke, Innsbruck (Katalog)
 moods & methods, masc foundation, Wien
 2011 shopping welt, Stadtgalerie Schwaz
 spielwiese, Galerie Widmer+Theodoridis contemporary, Zürich
 leaves from Innbruck, Hypo-Zentral Innsbruck
 2010 In Between. Austria Contemporary, Centar savremene umjetnosti
 Crne Gore, Podgorica; (Katalog)
 Multifunctional Cultural Centre, Old Pallouriotissa Market, Nikosia;
 Corvin János Múzeum Kohán Képtára, Gyula;
 Kadir Has Üniversitesi Rezan Has Müzesi, Istanbul;
 leaves from Innbruck, St. Clouds Gallery, New Orleans
 4. International Beijing Biennale 2010, National Art Museum
 of China, BEIJING
 2009 it is, St. Clouds Gallery, New Orleans (Katalog)
 The house is on fire, but the show must go on, Kunstraum
 Innsbruck (Katalog)
 HeldenFrauen FrauenHelden, Kaiserliche Hofburg zu Innsbruck
 2008 Minimals, Stadtturmalerie, Innsbruck
 2008 DIVA Digital&Video Art Fair, Paris, Galerie Widmer+Theodoridis, Zürich
 Kunstpreis 2008", RLB Kunstbrücke, Innsbruck (Katalog)
 Kopfstand, Galerie Widmer+Theodoridis contemporary, Zürich
 crossing borders, Masc foundation, Wien
 Stofferzählung..., Workshop Hannover
 2007 Grenzziehung?, Kunstpavillon Innsbruck
 2006 Bunt, Bunter, Schwaz, Stadtgalerie Schwaz
 The Very Young, Kunstforum Ute Barth, Zürich
 Insel, Galerie Eboran, Salzburg
 2005 alte Ansichten - fiktive Landschaften, Stadtturmalerie, Innsbruck
 2002 Denkzettel, Kunstverein Salzburg
 Touching from a distance" Crawford Muncipal Art, Gallerie, Cork
 2001 fabrics of society, Galerie 5020, Salzburg

PREISE/ STIPENDIEN

2012 Josef-Franz-Würlinger-Preis
 2011 Auszeichnung für den Film „Covey“ im Künstlerhaus Wien,
 Hubert Sielecki Kunstpreis
 2010 Förderpreis für zeitgenössische Kunst, Land Tirol
 2006 Förderpreis Young Art <33, Kunstforum Ute Barth, Zürich

2003 Förderatelier, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck
 2002 Virginia Center for Creative Arts, USA
 2001 Germination 13, Irland (Katalog)

www.ursulagroser.com

ANDREAS HOLZKNECHT

* 1964 In Innsbruck Austria
 HTL für angewandte Malerei
 Hochschule für angewandte Kunst Wien

EINZELAUSSTELLUNGEN

2007 Gran reserva, Zeitkunst Galerie, Kitzbühel
 Holzstücke, Galerie Michaela Stock, Wien
 1999 Casa de la Cultura, Almunecar, Granada
 1994 tabu, Automatengalerie, Foyer, Kunsthalle Wien
 1988 Zeitkunst Galerie, Innsbruck

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2014 exchange, offenes atelier, künstlerInnen präsentieren kleine formate,
 Atelier Nora Schöpfer, Innsbruck
 falsch ist richtig. wirklichkeit als performativer prozess
 Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck
 2013 European Horizons, Kultuurikeskus Poleeni, Finnland
 European Horizons, Riihisaari Museum, Savonlinna, Finnland
 Salon Vernon, Galerie Vernon Prag,
 2012 art Istanbul, Galerie Vernon
 European Horizons ,Tina B, the Prag contemporary Art Festival
 Prag
 2011 Collection Heppberger Galerie A4, Innsbruck
 Popart Einst & Heute, Galerie Unterlechner, Schwaz
 Grrr(eece) & *Hmmm* - Athen
 2010 The Beast, Mikkelä, Finnland
 2009 The house is on fire, but the show must go on,
 Kunstraum Innsbruck
 Aquamediale 5, Lübben
 2006 KREUZ und QUER. Arbeiten von Künstlern der Galerie.
 Zeitkunst Galerie Kitzbuehel
 ca. 1000m2 tiroler kunst. Kunstraum, Projektraum, Innsbruck
 candy bar, Galerie Michaela Stock, Wien
 2004 Kunst ist wenn man trotzdem lacht, Schloss Eggenfelden-Gern
 Eggenfelden
 Weihnachtsausstellung, Galerie Goldener Engel, Hall in Tirol
 Westend, Kunstpavillon, Innsbruck; Palais Liechtenstein
 Feldkirch
 Tour - Retour, St. Etienne France - Innsbruck, Kunstpavillon,
 Innsbruck
 2003 Colour me beautiful- Muster und Mode, Stadtturmalerie
 Innsbruck
 2002 Readymix Galerie, Notburga Innsbruck
 Präsentation Galerie Zeitkunst, Kitzbühel
 2000 25 Jahre Galerie Zeitkunst, Kitzbühel
 Alles Landschaft, Augustinermuseum, Rattenberg
 1999 Kunst und Humor, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck
 Remember Ansgar, Forum Stadtpark, Graz
 Freizeit und Überleben, Taxisgalerie, Innsbruck

1998 Ferdinand Götz - Andreas Holzknrecht, Galerie Zeitkunst, Kitzbühel
 Mit Fotografie, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck
 1997 Art tirol 97, Kunstforum der Tiroler Landesregierung
 1996 H2O - der Biss ins Wasser, Kunsthalle Tirol, Hall
 xm2 clon, Österreichisches Kulturinstitut Krakau
 Interieur, Galerie Menotti, Baden
 Modernita Progetto 2000, Palazzo Bricherasio, Turin
 Obstlager Schlanders
 Zeitschnitte 96, Aktuelle Kunst aus Österreich, Kunstraum
 Innsbruck
 Coming Up, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig,
 20er Haus MMK Wien
 1995 Pointen, Umhausen
 1994 Billystore mit G.Gstrein, Inngalerie Kufstein
 1994 xm2 Clon, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck
 1993 Galerie (...) mit G.Gstrein, Automatengalerie am Tiroler
 Landesmuseum, Innsbruck
 Malerei 2000, Artfan im Hans Ulrich Kapsar Haus Wien
 Kunstmuseum Malmö Norge -Sprinkenhof, Hamburg
 1993 Treffen Kunst MSU Painting and Sculpture, Museum Istanbul
 1992 Räume, Fennerkaserne, Innsbruck
 Das erweiterte Monochrome, Galerie im Andechshof, Innsbruck
 1990 Art Frankfurt, Galerie Zeitkunst

http://diophrinradio.blogspot.com/

BARBARA HUBER

* 1971 in Linz, lebt und arbeitet in Innsbruck

1989 - 1995 Studium an der Hochschule Mozarteum Salzburg
 Grafik / Malerei
 1995 - 2002 Studium an der Universität Innsbruck
 Medientheorie, Philosophie, Pädagogik
 2002 - 2011 Lehraufträge an der Universität Innsbruck
 Video : Kunst : Wissenschaft
 2002 - 2014 Lehrauftrag am Medienkolleg Innsbruck
 Videoproduktion / Filmtheorie
 2006 / 07 Lehraufträge an der Hochschule MCI Innsbruck
 arts & media

KUNSTPROJEKTE / AUSSTELLUNGEN

2014 exchange, offenes atelier, künstlerInnen präsentieren kleine formate,
 Atelier Nora Schöpfer, Innsbruck
 falsch ist richtig. wirklichkeit als performativer prozess
 Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck
 2013 erst als der käfig farbe bekannte, Einzelausstellung,
 Galerie Eboran, Salzburg
 2011 Dissoziierte Verinnerung, Rauminstallation,
 Neue Galerie, Innsbruck
 2009/10 blicksicher. kein boden unter den füssen, ein interaktives
 Kunstprojekt zum Thema Visuelle Kompetenz mit C.
 Streng (Katalog / DVD)
 2007 Tiroler Ansichten, Sammlung Kunstgeschichte Innsbruck,
 Rohnerhaus Lauterach
 2006 Roter Teppich, Aktion / ästhetische Widerstandsstrategie
 gegen den Bildungsabbau vor der Universität Innsbruck,
 mit C. Streng und Studierenden
 2005 falda per falda / Schicht für Schicht, Installation, Gavorrano/ Italien
 (Katalog)

Werkstatt, Videoinstallation, Ausstellungsraum Institut für Kunstgeschichte, Universität Innsbruck (Katalog)

2004 Tirol.2004, Ankäufe der Kunstsektion des Bundes in Tirol ROSA MARINA, Installation, Diamante / Kalabrien / Italien (Katalog) Ausstellung Kunstpreis, RLB Kunstbrücke / Innsbruck (Katalog)

2003 Kraftwerk peripher, Videoinstallation / Imst (Katalog) 6 Positionen, RLB Kunstbrücke / Innsbruck (Katalog) abjekte reflexe, Klangarbeit im Rahmen des Projektes stadtfucht.10m/sec – ein ruheraum im gebirge, Innsbruck

2001 space seduction, Videoinstallation im Rahmen der Ausstellung Peter Lorenz / Aedes East / Berlin

2000 art.migration, Kunstprojekt im öffentlichen Raum / Innsbruck-Wien-Graz-Linz / Gemeinschaftsprojekt mit C. Streng art.migration theory, iac art contemporary, Graz art.migration, not/tour/no im steirisc[:her:]bst, Graz

1999 Freizeit und Überleben, Video, Eröffnungsausstellung der Galerie im Taxispalais Innsbruck

1998 collezione tirolo, Gemeinschaftsprojekt mit C. Streng, complesso monumentale del San Michele, Rom (Katalog) VIDEO.KUNST.CUT.T98, Gemeinschaftsprojekt mit C. Streng, Theodor von Hörmann Galerie, Imst

1997 SLOT.10 POSITIONS, Gemeinschaftsprojekt mit C. Streng, Galerie im Taxispalais, Innsbruck

www.barbarahuber.com

BERNHARD LOCHMANN

* 1972 in Kufstein, lebt und arbeitet in Salzburg

1991–1999 Studium an der Universität Mozarteum Salzburg, Grafik

seit 1996 Künstler der „Grafischen Werkstatt im Traklhaus“, Salzburg

2006 Mitbegründung des periscope:project:space, Salzburg

2010–2013 Assistent bei der „Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg“

AUSSTELLUNGEN

2014 conditio urbana, Galerie der Stadt Salzburg Parallel Vienna, Wien falsch ist richtig, wirklichkeit als performativer prozess Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck solange der Vorrat reicht!, Galerie Eboran, Salzburg (solo)

2013 coaching a collective, Glockengasse 9, Wien hypermART, Galerie Trapp, Salzburg Schwerpunkt Druckgrafik, Galerie im Traklhaus, Salzburg Salon Zeichnung, (als Kurator) Galerie der Stadt Salzburg Ein Denkmal für Leopold Kohr, Hypo Galerie, Salzburg

2012 Too big to fail, organisiert vom Kunsthaus Meran, (solo) Artists in residence, 3. Jahresausstellung, Galerie am Mozartplatz, Kulturamt, Salzburg Hommage á...?, CaféCult im Künstlerhaus, Salzburg 225 K., Stadtmuseum, Innsbruck Bei der Arbeit, KG Freiräume, Hallein Trotz Umbau ungestörter Betrieb, Galerie 5020 Studio, Salzburg (solo)

2011 I am a work in progress, periscope:project:space, Salzburg

2010 recorded paintig, Atelier Frankfurt, Frankfurt/Main Nur Tapeten, Stellwerk, Kassel

2009 recorded painting, periscope:project:space, Salzburg Lithographien, Galerie im Traklhaus, Salzburg (solo)

2008 gut, Krypta der Stadtpfarrkirche Linz, Lange Nacht der Kirchen, Diözese Linz

2007 Türstopper, periscope:project:space, Salzburg

Zeichnung, periscope:project:space, Salzburg Männer ohne Nerven, Malerei und Installation, Symposium St. Wolfgang

2006 Sandalenvandalen, Galerie im Andechshof, Innsbruck (solo) Arme Ritter, Projektraum der Firma Convex, Graz (solo) Sperm Babies, (mit S. Zaworka) Budapest Galeria, Budapest Der Schuh in der Kunst, Galerie im Traklhaus, Salzburg Zur österreichischen Seele, E. Ringel Institut, Kaiserturm Kufstein

2005 50+,Galerie Exner, Wien Kassette, Galerie im Traklhaus, Salzburg Das Künstlerhaus stellt vor..., Künstlerhaus, Salzburg (solo)

2004 Exposition Collective, Cité des Arts, Paris Lithographien und Zeichnungen, Kunstflur@ver.di, Brannenburg (solo) Mythos-Macht, Turmbund Galerie, Innsbruck (solo)

2003 Warcomix, Galerie der Stadt, Salzburg (solo) Kunstankäufe des Landes, Galerie im Traklhaus, Salzburg

2002 Geschichten auf Stein, Künstlerhaus, München (solo)

2000 Amtsblätter, Kulturamt der Stadt, Salzburg Keine Kleinigkeiten, Graphische Werkstatt im Traklhaus, Salzburg Aus den SN- Graphiken, Galerie im Traklhaus, Salzburg Gendarmerie, Galerie Eboran, Salzburg (solo) Rauf- und Trunkenbolde, KHG Galerie, Salzburg (solo)

1999 Graphische Werkstatt, Garagengalerie, Salzburg Werkstattexemplare, Salzburg Seminars, Schloss Leopoldskron Jahresausstellung, Kunstverein Salzburg, Salzburger Künstlerhaus

1998 Austrian Spotlight, aus Anlass der österreichischen Rats-präsidentschaft, Brüssel

1997 25 Jahre Galerie Elefant, Galerie Elefant, Landeck Die Atmosphäre, Galerie der Stadt, Salzburg Die Serie, Galerie im Traklhaus, Salzburg Panzer, Propeller und Piloten, Graphische Werkstatt Traklhaus, Salzburg (solo)

1995 Zeichnungen und Lithographien, Inn Galerie, Kufstein (solo)

PREISE UND STIPENDIEN

2013 Slavi Soucek – Preis des Landes Salzburg

2012 Meran, Südtirol, Atelierstipendium der Stadt Salzburg

2004 Cité des Arts, Paris, Atelierstipendium des Landes Salzburg Förderatelier des Künstlerhauses

2002 Künstlerhaus München, Lithographie Stipendium

2000 Budapest, Atelierstipendium des Landes Salzburg

1999 Tenno, Casa degli artisti, Atelierstipendium des Landes Salzburg

1998 Förderatelier des Landes Salzburg Vilnius, Atelierstipendium des Landes Salzburg

1995 Slavi Soucek Arbeitsstipendium für Druckgraphik, Land Salzburg

1994 Stipendium für die Teilnahme an der „Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst“ Salzburg

www.bernhardlochmann.at

IRMGARD MELLINGHAUS

1959 geboren in Weinheim, Deutschland aufgewachsen in Italien und Deutschland

1978 Praktikum der Bildhauerei, Mainz-Kastel (keramische Bildhauerei und antike Keramikforschung)

1979 / 80 Praktikum der Bildhauerei, Limburg/Lahn (Stein-, Holz-, Metallbildhauerei)

1980 Freilichtmuseum Hessenpark (Restauration, Steinmetzarbeiten)

1980–84 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart

seit 1984 freischaffend in Österreich, Atelier in Igls bei Innsbruck

AUSSTELLUNGEN

seit 2004 jährliche Ausstellung in den eigenen Räumen

2014 exchange, offenes atelier, künstlerInnen präsentieren kleine formate, Atelier Nora Schöpfer, Innsbruck falsch ist richtig, wirklichkeit als performativer prozess Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck

2013 Postkartenaktion merry xx-mas

2013 von tieren und göttern, Kleine Galerie Igls

2012/13 255 K. ,Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck

2012/13 Kids Kunst in die Schule Gesten des Machens, Rath & Winkler, Artothek des Bundes

2011 the end you take... , Neue Galerie der Tiroler Künstlerschaft

2010 zugleich, Andechsgalerie d. Stadt Innsbruck

2009 heimzählen, Kleine Galerie Igls

2007 erbschaften, Kleine Galerie Igls,

2006 Installationen und Objekte II, Siebenkapellenareal Innsbruck

2005 Performancekunst HTL – Galerie Innsbruck

2004 Installationen und Objekte I, Siebenkapellenareal Innsbruck,

2002 aller anfang, Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien

2001 Produkt Muttertag - zur rituellen Inszenierung eines Festtages, Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien

1997,1998,1999 Tagungshaus Wörgl

1999 Inngalerie Kufstein

1998 Frauenmuseum Bonn

www.irmgardmellinghaus.com

MICHAELA NIEDERKIRCHER

1963 geboren in Innsbruck

1979-84 Hak Innsbruck

1987-94 Hochschule für Angewandte Kunst, Wien (Prof. Oswald Oberhuber, Prof. Ernst Caramelle)

2010-13 Mozarteum Salzburg Mitglied der Tiroler Künstlerschaft

AUFTRAGSARBEITEN

2009 Objektbestückung, Tiroler Volkskunstmuseum, Innsbruck Kapellenrenovierung, Klinisch funktionelle Anatomie, Universität,lbk

EINZELAUSSTELLUNGEN UND -BETEILIGUNGEN (Auswahl)

2014 exchange, offenes atelier, Atelier Nora Schöpfer, Innsbruck

das EINE, moe.e, Wien falsch ist richtig, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck

2013 design - von kunst bis kitsch, styleconception.designart, Innsbruck

2012 ikon Kunstmesse Bozen, im Rahmen des Projektes - Ort der Behauptung -, Galerie Kooio, Innsbruck Villa Mühlberger, styleconception.designart, Innsbruck 255 K, 20 Jahre Galerie im Andechshof, Stadtarchiv Innsbruck (Katalog)

2011 Italia alla finestra, Biennale di Venezia, Italienzentrum Innsbruck, Venedig Italia alla finestra, Barockkeller der Hofburg, Innsbruck, (Broschüre) silent spaces and cuts, Galerie Kooio, Innsbruck leaves from innsbruck, hypo tirol zentrale, innsbruck

2008 zeitraumzeit, 140 Jahre Künstlerhaus Wien, (Katalog) west of eden, Galerie Raumimpuls, Waidhofen an der Ybbs, (Katalog) Kunststraße, Premierentage, Innsbruck

2007 Ausstellungsbeteiligung im Rahmen der Premierentage, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck Ausstellung im Rahmen der Premierentage, Medigent, Innsbruck Werkstättengespräch mit Andrei Siclodi im Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck

2006 Kunst im Gang, Theologische Fakultät, Innsbruck

2005 Institut für Kunstgeschichte, Innsbruck store bornett, Wien

2004 Masc Foundation – 39 Dada, Wien projektionsflächen - verlassen sie den raum?!, Kunst-Festival Gießen im zwischenraum, Galerie im Andechshof, Innsbruck

2003 telo a prostor, Galerie Millennium, Prag perception in silence, Department of Fine Arts, University of New Orleans let`s grow..., Stadtturmalerie, Innsbruck you move us, Galerie Nothburga, Innsbruck

2001 es sind die pausen nicht die wörter, 39 Dada, Soho Ottakring, Wien

ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM (Auswahl)

2014 11 windows to my surroundings. im Rahmen von stadt_potenziale 2012.

2011 wem gehört die stadt? ein Projekt mit Christine S. Prantauer im Rahmen von Stadtpotenziale 11, Innsbruck

2010 o-movie. ein pluraler Blick, ein projekt der platform kunst~öffentlichkeit im Rahmen von TKI open und stadt_potenziale 09, Innsbruck

2009 not for sale. utopie 1-3. Plakatprojekt im öffentlichen Raum mit Christine S. Prantauer im Rahmen der stadt_potenziale 08, Innsbruck

2006 kunst.büro Präsentation der Publikation mit A. Baumann, R. Pfurtscheller und Ch. S. Prantauer. Vortragende Elke Krasny, Künstlerhaus Büchsenhausen transfair, ein project der plattform kunst ~ öffentlichkeit. Siegerprojekt im Rahmen des Wettbewerbs "Kunst im öffentlichen Raum" des Landes Tirol, Innsbruck/Vals image research, plattform kunst ~ öffentlichkeit auf der Art 07 und im öffentlichen Raum transfair –zwischenstand im rahmen von "mark und bein" der gruppe rhizom, Graz kunst im öffentlichen (?) raum, Vortrags- undDiskussionsreihe der plattform kunst ~öffentlichkeit in Zusammenarbeit mit der Tiroler Künstlerschaft, Kunstpavillon, Innsbruck kunst.büro. Prozesshaftes Projekt Landhaus 2 mit Andrea Baumann, Robert Pfurtscheller und Christine S. Prantauer, Landhaus 2, Innsbruck

2005 Präsentation des Rechercheprojektes Landhaus II der plattform kunst ~ öffentlichkeit im Aut Tirol

2003 plattform kunst ~ öffentlichkeit stellt fragen. Im Rahmen des Symposiums "Freie Sicht aufs Mittelmeer" vom Aut Tirol plattform kunst ~ öffentlichkeit stellt fragen. Plakataktion der plattform kunst ~ öffentlichkeit im Stadtraum im Rahmen der Premierentage

www.niederkircher.at

CHRISTINE SUSANNA PRANTAUER

geb. in Zams, lebt und arbeitet in Innsbruck

Akademie der bildenden Künste, Wien / Diplom für Malerei
Hochschule für angewandte Kunst, Wien / Medienklasse (Peter Weibel)

EINZELAUSSTELLUNGEN (e) und AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (b)
(Auswahl ab 2006)

- 2014 exchange, offenes atelier, künstlerInnen präsentieren kleine formate, Atelier Nora Schöpfer, Innsbruck
falsch ist richtig, wirklichkeit als performativer prozess
Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck (b)
- 2013 Gegenwelten, Schloss Ambras, Innsbruck (b)
- 2012 raison d'agir, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck (e)
- 2011 Begegnungen.dialoge.einblicke. sammlung rlb-tirol, rlb-kunstbrücke, innsbruck (b)
- 2009 cella / strukturen der ausgrenzung und disziplinierung / complesso monumentale, rom (b)
déjà-vu, stiller speicher, hypo zentrale innsbruck (e)
- 2008 seems to be / diferente identitäten zwischen ich/wir/queer, kunstpavillon,innsbruck (b)
- 2007 viennafair / public art vienna (b)
un/fair trade, neue galerie graz (b)
- 2006 lewis glucksman gallery / university college cork, ireland (b)
orbeau baths gallery / belfast (b)

ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM / PROJEKTE (ab 2006)

- 2000 - 2010 Projekte im öffentlichen Raum mit der plattform kunst~öffentlichkeit
- 2012 raison d'agir, Installation am Vorplatz des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Innsbruck
- 2011 demokratie, Plakat und Postkarte Demokratie am Tableau, Demokratie Kongresses Tirol
wem gehört die stadt?, plakat- und internetprojekt mit Michaela Niederkircher im Rahmen von stadt_potenziale1, Innsbruck
- 2009 not for sale, Plakatprojekt mit Michaela Niederkircher an drei Stand orten im Stadtraum Innsbruck im Rahmen von stadt_potenziale 08
- 2008 arrivée, Plakat in der Reihe 7,44 x 2.60 : Screen der Tiroler Landesmuseen am Vorplatz des Innsbrucker Hauptbahnhofs
- 2007 un/fair trade, Plakatprojekt und Ausstellungsbeitrag un/fair trade. die Kunst der Gerechtigkeit, Steirischer Herbst, neue Galerie Graz
- 2006 prozesshaftes Kunstprojekt, im Rahmen von Kunst am Bau im Landhaus 2 (mit A. Baumann, M. Niederkircher, R. Pfurtscheller) fischerstiege. jenseits des meeres, schaufensterplakat inner halb des projektes fischerstiege alter ego, Wien
resistance, Plakat am transport house der trade union zur Ausstellung work* in der orbeau baths Gallery, Belfast

www.christine-prantauer.net

NORA SCHÖPFER

- 1962 in Innsbruck geboren
- 1984 Hochschule für Angewandte Kunst in Wien bei Oswald Oberhuber und Ernst Caramelle
- 1991 Diplom

Permanente Installation: Garten von Daniel Spoerri, Seggiano, Italien

AUSSTELLUNGEN UND AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN

- 2014 exchange, offenes atelier, künstlerInnen präsentieren kleine formate, Atelier Nora Schöpfer, Innsbruck
das EINE, moe.e, Wien
falsch ist richtig, wirklichkeit als performativer prozess, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck
artbox, artdepot, Kitzbühel (solo)
time investigations, MECA Mediterraneo Centro Artistico, Almeria, Spanien, (solo)
fluid environment, precious gaps, Giardino di Daniel Spoerri, Villa, Italien, (solo)
- 2013 Künstler des Giardino di Daniel Spoerri - Forum Kunst Rottweil CRUX, Das Symbol des Kreuzes, Hofburg, Diözesanmuseum Brixen
Liquid Borders, "La Corte – Fotografia e ricerca", International art festival of photography, video art and installation, Bari
precious gaps, Österreichische Szene, Ausstellungshaus Daniel Spoerri, Hadersdorf am Kamp
Hybrid Identities, Old Ambulance, Depot Gallery in Edinburgh
Salon d'Artiste, precious gaps, Tiroler Künstlerschaft, Innsbruck
- 2012 255K. 20 Jahre Galerie im Andechshof, Innsbruck
Hidden Cities – International Videoart Festival and Photo Exhibition, Koza Visual Culture and Arts Association, Istanbul
„Strömungen“ KUNSTPREIS 2012, Städtische Galerie, Güstrow
kunststart 12, biennial art fair for emerging contemporary art, Galerie kooio, Bozen
An der Schwelle, 10 Positionen, Projekte für Museum und Bildung in Kooperation mit der Sammlung des Instituts für Kunstgeschichte, Artothek des Bundes, Universität Innsbruck
- 2011 Zwischen- Zeit- Räume, GalerieThomas Flora, Innsbruck, (solo)
Kleines Raritätenkabinett der Künstler des Giardino, Kunststaulager Daniel Spoerri, Hadersdorf am Kamp
- 2010 AZW Photo Award 2010, Public Space, Auszeichnung, Architekturzentrum, MQ, Wien
flat1, sizzling, Wien
Leaves from Innsbruck, St. Claude Gallery, New Orleans;
Stiller Speicher, Hypo- Tirol, Innsbruck
- 2009 Nora Schöpfer - Heidrun Widmoser, artdepot, Galerie, Innsbruck
The house is on fire, but the show must go on, Kunstraum, Innsbruck
Theologische Fakultät, gaps – between seconds, Universität Innsbruck
- 2008 Zeitraumzeit, k/haus, Künstlerhaus Wien
Lucas Drexel-Maria Rauch-Nora Schöpfer, kooio, Forum für Kunst und Kommunikation, Innsbruck
Minimals, Stadtturmgalerie, Tiroler Künstlerschaft, Innsbruck
aquamediale 4, Internationales Kunstfestival, Lübben, G
- 2007 Grenzziehungen, Mitgliederausstellung, Kunstpavillon, Innsbruck
- 2006 zeitraumzeit- virtuelle volumen, Garten von Daniel Spoerri, Seggiano, Italien
Alte Ansichten- Fiktive Landschaften, Stadtturmgalerie, Innsbruck
- 2004 Tirol 2004, Landesankäufe Tirol - Institut für Kunstgeschichte, Universität Innsbruck
landschaften, HTL-Galerie, Innsbruck, (solo)
- 2003 Freie Momente-Malerei, Galerie Prisma, Südtiroler Künstlerbund, Bozen, (solo)
- 2002 feldarbeit, Projektraum, Kunstraum Innsbruck

- Freistil: Konditionen zur Komposition, Kunstpavillon, Innsbruck
Galerie Schmidt, Reith im Alpachtal
mirrors of connection, Fine Art Department der Universität, New Orleans
- 2001 Feldarbeit/ a piece of universe, Igls
39 Dada, Soho Ottakring, Wien
- 2000 Feldarbeit / a piece of universe, Igls
- 1999 Tirol 99, Institut für Kunstgeschichte, Universität Innsbruck
Das große Surren, Galerie im Andechshof, Innsbruck, (solo)
- 1996 Free Symbols, Galerie im Stadtturm, Innsbruck, (solo)
xm2 clon, Österreichisches Kulturinstitut Krakau
- 1994 xm2 Clon, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck
- 1993 Landschaften, HTL- Galerie, Innsbruck
- 1992 Räume, Fennerkaserne, Kulturamt des Landes Tirol, Innsbruck
Ich ziehe in das Arbeitszimmer, Galerie im Andechshof, Innsbruck, (solo)
- 1989 Geist & Form XII, Förderungspreis des Bundesministeriums f. Unterricht, Kunst und Kultur, Ausstellung bildender junger Künstler, KHG Wien

www.noraschoepfer.com

ALBIN SCHUTTING

- * Amstetten 1972
lebt und arbeitet in Thaur bei Innsbruck und Wien/Austria
Universität Mozarteum Salzburg / Grafik und Neue Medien / Diplom 1999
Universität Salzburg / Philosophie und Psychologie
Accademia di Belle Arti, Bologna, Pittura (Painting) / 2000 - 2002

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2014 exchange, offenes atelier, künstlerInnen präsentieren kleine formate, Atelier Nora Schöpfer, Innsbruck
falsch ist richtig, wirklichkeit als performativer prozess, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck (GA)
Morphos Sustainable Empires - International video-art festival, Venedig
Borderland, The entropia of identities, International Video-Art screening, Nottingham Playhouse, UK (GA)
Pixels of Identitiy, Photography|Video Art|Performance Art, Galerie de Arte Laura Haber, Buenos Aires (GA)
- 2013 unwegsam, artDepot, Innsbruck (mit Elisabeth Schutting)
hypermART, Galerie Trapp, Salzburg (GA)
danubeVIDEOARTfestival, Satdtkino Grein
Poesie der Vielfalt, NÖ Dokumentationszentrum für moderne Kunst, St. Pölten (GA)
Salon Zeichnung - Werner Otte und die Aspekte des Grafischen, Stadtgalerie Lehen, Salzburg (GA)
- 2012 Unmerklich reiht sich Tag an Tag, Theologische Fakultät, Premierentage, Innsbruck (mit Elisabeth Schutting)
50 Euro shop, periscope:project:space, Salzburg (GA)
255 K, Stadtarchiv, Innsbruck (GA)
Hidden Cities, International Videoart Festival, Koza Visual Culture and Arts Association Istanbul (GA)
Hidden & Forbidden Identities, International ArtExpo, Venedig (GA)
- 2011 kommunikation, flat1, Wien (GA)
cross borders, Masc Foundation, 39 Dada, Wien (GA)
- 2010 Objekt und Malerei, Art Depot, Innsbruck (GA)
open space, Stadtturmgalerie, Innsbruck (mit Elisabeth Schutting)
format_16:9, Galerie Eboran, Salzburg (mit Elisabeth Schutting)
group_show, Galerie am Karmelitermarkt, Wien (GA)

- Sonderschau Junge Kunst, ART, Innsbruck (mit Elisabeth Schutting und Ursula Groser)
- 2009 fernsehen, periscope:project:space, Salzburg (mit E. Schutting)
it is, UNO-St. Claude Gallery, New Orleans (GA)
Verrückungen, Andechsgalerie, Innsbruck (mit E. Schutting)
- 2008 Minimals, Stadtturmgalerie, Innsbruck (GA)
- 2007 Schaukeln, Galerie Nothburga, Innsbruck, (mit E. Schutting)
Künstler der Galerie, Galerie am Karmelitermarkt, Wien (GA)
- 2006 Hommage an Adele, Galerie am Karmelitermarkt, Wien (GA)
- 2005 Verflechtungen, Kunststation Kollmitzberg (EA)
- 2004 Bühnenbild, Galerie der Stadt Innsbruck im Andechshof (EA)
- 2003 Überblick, Galerie Wolfgang Exner, Wien (GA)

EA) = Einzelausstellung, (GA) = Gruppenausstellung

www.albinschutting.at

ELISABETH SCHUTTING

- * Innsbruck 1973, lebt in Thaur nahe Innsbruck/Austria
Universität Mozarteum Salzburg / Grafik und Neue Medien / Diplom 2000
Universität Salzburg / Geschichte und Sozialkunde
Accademia di Belle Arti, Bologna / Pittura, 2000 - 2002
Kunstuniversität Linz / Zeitbasierte Medien MA, 2012/2013

AUSSTELLUNGEN/BETEILIGUNGEN (Auswahl)

- 2014 exchange, offenes atelier, künstlerInnen präsentieren kleine formate, Atelier Nora Schöpfer, Innsbruck
falsch ist richtig, wirklichkeit als performativer prozess, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck
Borderland, The entropia of identities, International Video-Art screening, Nottingham Playhouse, UK
Pixels of Identitiy, Photography|Video Art|Performance Art, Galerie de Arte Laura Haber, Buenos Aires
Morphos Sustainable Empires - International video-art festival, Venedig
- 2013 unwegsam, artDepot, Innsbruck (mit Albin Schutting)
HypermART, Galerie Trapp, Salzburg
Salon Zeichnung, Stadtturmgalerie Lehen, Salzburg
Nebenlebensinteressen, Kunstpavillon, Innsbruck
- 2012 Unmerklich reiht sich Tag an Tag, Theologische Fakultät, Innsbruck, Premierentage (mit Albin Schutting)
50 Euro Shop, Projektraum Periscope, Salzburg
VIDEOHOLICA 2012, International Video Art Festival, 5th Edition Varna, Bulgaria
255 K. Stadtarchiv/Stadtmuseum, Innsbruck
Benefizauktion zeitgenössische Kunst zugunsten des CS Hospiz Rennweg, Dorotheum, Wien
- 2011 Transparenz, Sommerausstellung, artdepot, Innsbruck
kommunikation, flat1, Wien
cross boarders, Masc-Foudation 39 DADA, Wien
Leaves from Innsbruck, - 10 Jahre Kunstaustausch, Hypo Tirol Zentrale
- 2010 Leaves from Innsbruck, UNO-St. Claude Gallery, New Orleans
objekte und malerei, Sommerausstellung artdepot, Innsbruck
format_16:9, Galerie Eboran, Salzburg (mit Albin Schutting)
group_show, Galerie am Karmelitermarkt, Wien
open space, Stadtturmgalerie, Innsbruck
Sonderschau Junge Kunst, ART Innsbrucker Kunstmesse
- 2009 it is, UNO-St. Claude Gallery, New Orleans (mit Albin Schutting)

- und Ursula Groser)
fernsehen, Kunst im öffentlichen Raum, Galerie periscope, Salzburg
Verrückungen, Galerie im Andechshof, Innsbruck (mit A.Schutting)
Soziales & Kunst, Kunstpavillon, Innsbruck
- 2008 Minimals, Stadtturmalerie, Innsbruck
- 2007 Schaukeln, Galerie Nothburga, Innsbruck
Grenzziehungen, Tiroler Künstlerschaft, Innsbruck
Türstopper, Galerie periscope, Salzburg
Künstler der Galerie, Galerie am Karmelitermarkt, Wien
- 2006 Zur österreichischen Seele, Festung Kufstein
Insel, Galerie Eboran, Salzburg
Hommage an Adele, Galerie am Karmelitermarkt, Wien
- 2005 Koschatzky-Kunstpreis, MuMok, Museumsquartier, Wien
Alte Ansichten - Fiktive Landschaften, Stadtturmalerie, Innsbruck
That's new, Neue Mitglieder der IG-Bildende Kunst, Wien
- 2004 Kitchen-Painting, mg-interior, Innsbruck
floral, Mitgliederausstellung der Tiroler Künstlerschaft, Kunstpavillon, Innsbruck
- 2002 Mach Urlaub!, Galerie 5020, Studio, Salzburg

www.elisabethschutting.com

CHRISTIAN STRENG

*1962, lebt und arbeitet in Piller

Besuch der Sommerakademie in Salzburg (Fotografie bei Floris Neusüss und W. Schürmann) - Polaroidprojekte, Studium am Institut für Kunstgeschichte in Innsbruck (Dr.phil) - seit 1987 Videoarbeiten, seit 2000 Lehraufträge an der Universität Innsbruck (Video - Theorie und Praxis, Filmgeschichte)

AUSSTELLUNGEN / PROJEKTE (Auswahl):

seit 1998

- Universität Innsbruck, Video eg10
video.kunst cut.t98 (Gemeinschaftsprojekt mit Barbara Huber),
Theodor v. Hörmann Galerie, Imst
collezione tirolo, complesso monumentale del San Michele, Rom (Katalog)
european media art festival, Osnabrück (mit Stefan Binder und Thomas Feuerstein)
freizeit und überleben, Eröffnungsausstellung der Galerie im Taxis palais, Innsbruck
- 2000 art.migration (Gemeinschaftsprojekt mit Barbara Huber)
oktober 2000 art.migration theory, iac art contemporary, Graz
art.migration not/tour/no im steirisc[:her:]bst, Graz
- 2001 Beginn des Polaroidprojekts auto-portraits
Preisträger 2nd polaroid international photography award
- 2003 RLB kunstbrücke, Innsbruck (Katalog)
pop Videoaktion im Kunstraum Innsbruck
- 2004 onscreen:offscreen Performance im Ferdinandeum Innsbruck
Ausstellung „kraftwerk peripher“ (Katalog)
- 2005 falda per falda / schicht für schicht, Gavorrano / Italien (Katalog)
Arbeiten mit filmischem Material, „mückenstich“, Film der deutschen Wehrmacht 1943 – weiß gewaschen 2005
- 2006 Bootssteg mit Signalstab, Strategie zum Klimawandel 1
- 2007 Tiroler Ansichten – Sammlung Institut für Kunstgeschichte
Universität Innsbruck, Rohnerhaus, Lauterach
- 2008 auto-portraits - Fotoforum West, Innsbruck, Einzelausstellung
„climate-change-adaption-strategy“ - Hauptpreis Kunstforum Montafon

- Wettbewerbsausstellung Kunstforum Montafon (Katalog)
- 2009 Katalog „mediale präsenz als spur und verfehlung“
blicksicher. kein boden unter den füßen (Foto- und Videoaktion
gemeinsam mit Barbara Huber, Innsbruck)
- 2010 EDEN - Installation im öffentlichen Raum in Davos, Schweiz
- 2011 AN DER SCHWELLE. 10 Positionen
Sammlung Institut für Kunstgeschichte, Universität Innsbruck
art.trans.hotel
- 2013 CRUX - Hofburg Brixen
- 2014 Skulpturensommer, Davos, Schweiz
Internationales Skulpturensymposium, Schweiz
falsch ist richtig. wirklichkeit als performativer prozess
Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck

www.christian-streng.com

FRANZ WASSERMANN

geb. 1963, lebt und arbeitet als Bildhauer in Innsbruck und Wien. Er beschäftigt sich mit Machtstrukturen in unserer Gesellschaft und untersucht das Wechselspiel zwischen Macht und Ohnmacht, dem sowohl das Individuum als auch das Kollektiv ausgesetzt sind. Seine Aktionen und Installationen behandeln Tabuthemen, wie zum Beispiel sexuellen Missbrauch an Kindern (Narben), Nationalsozialismus und Erinnerungskultur Temporäres Denkmal), Aids und Stigma (Barbie + Ken = HIV positiv), Migration (Schubhaft), Autorität und symbolisches Kapital im Kulturbetrieb (Albertina, IKONEN) und die Macht der Medien / Bilder (TATENTRÄGER). Wassermann macht diese Themen im öffentlichen Raum sichtbar und initiiert Dialoge, auf die er mit künstlerischen Mitteln reagiert, sodass sie Teil seiner Projekte werden. Dabei kooperiert der Künstler mit unterschiedlichen PartnerInnen, u.a. mit der Bevölkerung, mit Vereinen, AktivistInnen, Firmen und ExpertInnen verschiedenster Wissensgebiete. Die Spuren dieser Dialoge trägt Wassermann in Form von Objekten, Videoarbeiten, Fotografien und Drucken in die Galerie, wo sie eine zweite Diskussion erfahren.

AUSSTELLUNGEN und PROJEKTE (Auswahl)

- 2014 MACH DICH SICHTBAR, Einzelausstellung,
MQ- Museumsquartier Wien / AUT
DAS BIST NICHT ICH, Einzelausstellung, Galerie
artdepot, Innsbruck / AUT
FALSCH IST RICHTIG. WIRKLICHKEIT ALS PERFORMATIVER
PROZESS; Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck
- 2013 CRUX, Gruppenausstellung, Diözesanmuseum, Brixen / AUT (Katalog)
- 2012 LIVINGROOM – ICH DAS KOLLEKTIV,
Einzelausstellung, Galerie Widmer+Theodoridis, Zürich / CH
- 2009 EXISTENZ, Einzelausstellung, Galerie Widmer + Theodoridis,
Zürich / CH
TEMPORÄRES DENKMAL, Einzelausstellung und
Buchpräsentation, Landesmuseum Ferdinandeum / AUT (Katalog)
DIE FREIHEIT, Installation am Domplatz zu St. Jakob,
Innsbruck / AUT (Katalog)
- 2008 ELEMENTS , Gruppenausstellung Europäisches Monat
der Fotografie, Galerie Plank, Wien / AUT
NARBEN, Kunstprojekt im öffentlichen Raum, in Zusammenarbeit
mit Kinderschutz Tirol und Landesmuseum Ferdinandeum / AUT
- 2007 FIVE FROM ÖSTERLANT, Gruppenausstellung, Galuzin
Galerie TAFKAG, Oslo / NOR
- 2006 DOCUMENTA XII , Einzelausstellung, Kunstverein Rosenheim,
Rosenheim / DE (Katalog)

- TATENTRÄGER, Einzelausstellung, Galerie Widmer+Theodoridis,
Zürich / CH
- 2005 IKONEN , Aktion im Künstlerhaus, Wien / AUT
MENFUCKGOD , Einzelausstellung, Galerie AREA 53, Wien / AUT
TRIENNALE DER PHOTOGRAPHIE 2005 ,
Gruppenausstellung, Kunsthaus Hamburg / DE
- 2004 ALBERTINA, Einzelausstellung Galerie AREA 53, Wien / AUT
- 2003 6. INT. BIENALESCHARJAH / VAE (Katalog)
BEST OF 2002 , Int. Videoausstellung, MONA Detroit,
Washington / USA
- 2002 FRANZ WASSERMANN, Galerie 5020, Salzburg / AUT
- 2001 DER KUSS, Aktion mit Auto und Videobeamer in verschiedenen
Städten der Schweiz / CH
GELDLUST : MODEL BANKING, Kunsthalle Tirol, Hall in Tirol / AUT
- 2000 BARBIE UND KEN SIND HIV-POSITIV, Kunstprojekt
im öffentlichen Raum, München / DE
- 1998 IKONEN , Start EXPO 98, Lissabon / PT
- 1997 IT WAS A T-BONESTEAK , Ausstellung zeitgleich im Parlament,
KZ- Mauthausen und Jesuitenkirche Innsbruck / AUT (Katalog)

PREISE

- 2013 Tiroler Museumspreis 2013
- 2011 1. Preis, Kunst am Bau, Bühnenwand Schwaz
- 2010 1. Preis des Anni und Heinrich Sussmann Stipendiums
- 2007 Förderpreis für Bildende Kunst, Land Tirol
- 2004 Anerkennungspreis für die Videoarbeit „ I „beim Filmfestival
Taglia Corto Florenz
- 2003 Preis für Integration und Zivilcourage für das Kunstprojekt
SCHUBHAFT
- 2001 Österreichisches Staatsstipendium
- 1996 Arbeitsstipendium des Bundes
- 1994 Anerkennungspreis - Trend Art

<http://www.mylivingroom.org>



Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung falsch ist richtig. wirklichkeit als performativer prozess.
Die Ausstellung war von 2. bis 28. Juli 2014 im Künstlerhaus Büchsenhausen zu sehen und als autonome Initiative von Elisabeth Schutting, Nora Schöpfer und Barbara Huber organisiert.

Grafische Gestaltung
Elisabeth Schutting, Nora Schöpfer und Barbara Huber.

Druck
print24.com

Texte
© bei den AutorInnen

Die Ausstellung und Eröffnung wurden für den Katalog fotografiert von Daniel Jarosch.
Andere FotografInnen: Seite 25-29: Barbara Huber, Seite 37-40: Irmgard Mellinghaus, Seite 44-47: Michaela Niederkircher, Seite: 48, 50, 51, 52: Christine Susanna Prantauer, Seite 58 unten: Nora Schöpfer, Seite 73, 75, 77 unten: Barbara Huber, Seite 79-84: Robert Fleischanderl
© bei den FotografInnen

Unser herzlicher Dank gilt allen Künstlerinnen und Künstlern, die sich an der Ausstellung beteiligt haben, der Kulturabteilung der Stadt Innsbruck, die uns finanziell unterstützt hat und der Abteilung Kultur des Landes Tirol, die den Druck dieses Kataloges ermöglicht hat.

finanziert von



**INNS'
BRUCK**